

Fahrradwallfahrt der St. Matthias Bruderschaft Waldniel
vom 29.05.2025 – 04.06.2025 - Das Leitwort der Matthiaswallfahrt:

Pilger der Hoffnung – Tut, was ich euch auftrage!



1. Tag Donnerstag, 29.05.

Mit der Aussegnungsmesse für die Fuß- und Fahrradpilger, die wir mit Father Josef und Diakon Cohnen um 05.30 Uhr in St. Michael feierten, begann die Wallfahrt. Die komplette Pilgergruppe ging danach zu den Stationen „Am Zoppenberg“ bis zum „Matthiasbildstock“ in Ungerath zum jeweiligen Gebet. In Ungerath verabschiedeten wir uns von den Fußpilgern.

Wir fuhren das Kreuz Appolonia in Rickelrath und das Kreuz am Haus Hover an, um jeweils ein Gebet zu sprechen.

Vom Haus Hover aus ging es dann zu unserer Frühstücksgelegenheit - die Tankstelle in Rath-Anhoven.

Gestärkt durch Kaffee und den mitgebrachten Broten erreichten wir schnell in Ameln das Kreuz der Familie Bruckmann zum Gebet. Frau Bruckmann hatte uns noch nicht erwartet und wir klingelten bei ihr, damit wir noch ein paar Worte mit ihr wechseln konnten. Wie üblich war das Kreuz liebevoll geschmückt.

Die Mittagspause verbrachten wir im Vereinsheim in Kelz, von dort ging es weiter zur Matthias Steele am Wasserwerk in Kommern. Hier trugen wir im Gebet unsere Wallfahrtswünsche vor. Überraschend hielt während des Gebets ein Auto an der Steele und eine uns bekannte Stimme begrüßte uns. Es war unser Pilgerbruder Lothar mit seiner Frau, die auf dem Rückweg von Trier nach Schwalmthal waren.

Weiter ging es über Kommern nach Mechernich bis zu unserem Quartier in Eiserfey. Wir erreichten unser Ziel nach 95 gefahrenen Kilometern um ca. 17:00 Uhr. In der Römerstube wurden wir herzlich empfangen, genossen das leckere Essen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Weiter ging es über Kommern nach Mechernich bis zu unserem Quartier in Eiserfey. Wir erreichten unser Ziel nach 95 gefahrenen Kilometern um ca. 17:00 Uhr. In der Römerstube wurden wir herzlich empfangen, genossen das leckere Essen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.



2. Tag Freitag, 30.05.

Pünktlich gegen 9.00 Uhr startete unsere Radgruppe in Eiserfey bei leicht bedecktem Himmel und dem ersten heftigen Anstieg über 6 km bis zum Brunnen in Zingsheim. Dann ging es zügig zum Ehrenmal nach Engalgau und wir legten dort eine Gebetspause ein.

Unser nächstes Ziel war das Jugendkreuz der St. Matthias Bruderschaft Waldniel im Blankenheimer Wald, welches dort nun schon seit über 45 Jahren seinen Platz hat. Am Jugendkreuz wurden die drei Erstpilger gefragt, ob sie durchhalten oder aufgeben. Sie entschieden sich fürs durchhalten.

Dann ging die Pilgerfahrt weiter bis Nonnenbach am Brunnen. Die Temperaturen stiegen und somit auch die Anzahl der Erfrischungspausen.

Von Nonnenbach fuhren wir weiter zum Neersener Pilgerkreuz in der Nähe vom alt bekannten Café „Maus“.

Weiter in Richtung Feusdorf hielten wir kurz zu einer Gebetspause auf dem dortigen Soldatenfriedhof ein.

Jetzt näherten wir uns der heutigen letzten Station - die Matthiaskapelle in Scheuern und dem uralten Wegekreuz von 1596.



Hier feierten wir eine Marienandacht mit Gebet und Gesang. Es war ein schöner sonniger Tag und wir konnten hier ein wenig verschlafen und begrüßten auch noch die eintreffende Vorhut der Pilger aus Süchteln.

In Büdesheim trafen wir gegen 17.30 Uhr im neuen Domizil unserer Gastgeberin Manuela Looso ein. Durch die Ortslage dieses netten Quartiers fand dann dort mit einer beachtlichen Steigung unsere letzte Herausforderung für diesen Tag statt.

3. Tag Samstag, 31.05.

Unser Frühstück nahmen wir um 8:00 Uhr bei sommerlichen Temperaturen ein. Blauer Himmel und leichte Schleierwolken versprachen einen schönen Tag, leider widersprach der Wetterbericht und sagte Gewitter mit Starkregen und Hagel für den Nachmittag an.

Gegen 9:00 Uhr war Abfahrt über Birresbaum auf den Kyllradweg. Um 10:15 Uhr erreichten wir die Abtei St. Thomas. Es folgte eine ausgiebige Pause mit Besichtigung der Kirche und einer Meditation. Weiter ging es Richtung Kyllburg. Der Erdrutsch am Tunnel vor Kyllburg war immer noch nicht beseitigt, weswegen wir die Umleitung über die Straße mit erheblichen Steigungen nehmen mussten.

Als nächste Herausforderung stand der Wilsecker Berg an. Um 11:15 Uhr waren alle oben, kaum einer musste schieben. Als Dank erfolgte ein Gebet am Wegkreuz auf der Höhe. Der nächste Stopp war die Mittagspause in Daufenbach. Der angekündigte Imbissstand hatte leider geschlossen, also verzehrten wir die mitgebrachten Lunchpakete.

In Kordel wurden die Wolken immer dunkler, und leichtes Grummeln war zu hören. Zum Glück war der langjährig gesperrte Radweg am Geyersley-Tunnel wieder offen, so dass kein Umweg gefahren werden musste - trotzdem zieht sich der Radweg lang durch das Ehranger-Gewerbegebiet und entlang der Mosel nach Trier-Euren. Fünf Minuten vor Erreichen des Hotels erwischte uns das Gewitter doch noch und wir erreichten es durchnässt.

Ankunft im Hotel Schütz um 15:15 Uhr. Nach der Zimmerverteilung wurde die Ankunft erstmals mit einem kühlen Getränk im überdachten Innenhof gefeiert. Um 18:45 Uhr trafen wir uns wieder und besuchten zum Abendessen ein italienisches Restaurant, wo wir den Tag in gemütlicher Runde ausklingen ließen.

4. Tag Sonntag 01.06.

Nach einer unruhigen Nacht mit Gewitter und Regen starteten wir den Tag mit Sonnenschein und einem reichhaltigen Frühstück.

Zur Pilgermesse um 10:00 Uhr auf dem Vorplatz der Basilika verdunkelte sich der Himmel und es tröpfelte leicht und entwickelte sich zu einem kurzen Schauer, aber dann war Schluss mit Regen. Abt Ignatius begrüßte alle Pilgergruppen und wir feierten eine sehr schöne Messe, musikalisch unterstützt durch die Band Church Rocking aus Köln. Nach der Messe wurden wir noch weiterhin von der Band durch kölsche Lieder unterhalten.

Wir saßen bei Sonnenschein auf dem Vorplatz zusammen und hatten Gelegenheit zum Einkauf im Pilgerladen. Unseren Neupilgern konnte der Klosterpark sowie der Rote Igel gezeigt werden. Dies jedoch nur von außen, da dort eine Gruppe Quartier bezogen hatte. Natürlich wurde die Zeit auch zur Besichtigung und stillen Andacht in der Basilika genutzt.

Gestärkt mit Wein und Kaffee, Erbsensuppe und Kuchen starteten wir zu Fuß um 14:30 Uhr zur Römerbrücke, um unsere Fußpilger abzuholen.

Die Römerbrücke war heute für den Autoverkehr gesperrt, da dort das Brückenfest stattfand. Um 15:00 Uhr nahmen wir die Fußpilger in Empfang und gingen gemeinsam zur Basilika. Auf dem Vorplatz wurden wir von Bruder Thomas in Empfang genommen. Zusammen mit den Pilgern aus Süchteln und Rees fand eine kurze Begrüßungsandacht statt. Hierbei übereichte Bruder Thomas den Neupilgern Christian, Gertrud, und Hans die Pilgermedaille.



Gemeinsam mit den Fußpilgern saßen wir noch auf dem Vorplatz in sonniger Runde zusammen und tauschten uns aus.

Zum gemeinsamen Abendessen um 19:00 Uhr trafen wir uns in der Pizzeria vom Vorabend.

5. Tag Montag, 02.06.

Nach dem Frühstück fuhren wir zur Basilika, um an der HI. Aussendungsmesse teilzunehmen. Die Pilgergruppe aus Rheindahlen mit Torsten Aymanns waren auch Vorort. Die Messe wurde vom Abt und Pfarrer Aymanns geleitet. Nach der Messe nahmen wir noch die üblichen Gruppenbilder vor dem Brunnen auf, verabschiedeten uns von den Fußpilgern und starteten die erste Etappe der Rückfahrt nach Büdesheim bei Wind und Regen.

In der vergangenen Nacht war das angekündigte Unwetter größtenteils an Trier vorbeigezogen. Aber unterwegs am Kyllradweg konnten wir die Schäden des gemeldeten Unwetters sehen. Mehrere Bäume wurden entwurzelt und lagen quer auf unserem Weg. Die Uferböschung war auf mehrere Kilometer regelrecht flachgeregnet. Da wurde uns erst richtig bewusst, wie wir in der vergangenen Nacht behütet und beschützt waren.



Auf der weiteren Tour verbesserte sich das Wetter kontinuierlich, so dass wir vom Regenzeug zum Kurzarm wechselten.

Wie auf dem Hinweg wurde auf dem Wilsecker Berg und an der Abteil Thomas gebetet.

Nach steilen 85 km sind wir müde und abgekämpft im Quartier angekommen.

6. Tag Dienstag, 03.06.

Abfahrt nach dem gemeinsamen Frühstück bei strahlendem Sonnenschein um 9:00 Uhr. An der Matthias Kapelle in Scheuern hatten wir unsere erste Gebetspause und nach dem Gebet und einem Lied „Maria breit den Mantel aus“ ging es weiter zum Soldatenfriedhof in Feusdorf und als weitere Station zum Neersener Pilgerkreuz, Nähe Café Maus.

In Nonnenbach am Brunnen legten wir unsere Mittagspause ein. Und sind dann weiter zum Jugendkreuz im Blankenheimer Wald unserer nächsten Statio gefahren. Danach war das Ehrenmal in Engalgau unser neues Ziel. Hier wurde gebetet und gesungen.



Unseren letzten Übernachtungsort Eiserfey, die Römerstube erreichten wir nach insgesamt 54 gefahrenen Kilometern.

Nach dem Ausladen des Gepäcks blieb ein herrenloser Koffer über, der nicht zugeordnet werden konnte. Unser Mitpilger, welcher ohne Koffer war, sagte immer wieder, dass es nicht sein Koffer sei. Man entschied sich, den Koffer zu öffnen und anhand des Inhalts den Eigentümer zu finden. Und siehe da, es war der Koffer vom kofferlosen Mitpilger. Erst am letzten Abend war ihm das neue, farblich geänderte Bändchen am Koffergriff aufgefallen, welches seine Frau vor der Abfahrt am Koffer befestigt hatte. Dies hat ihm eine Runde gekostet und viele Lacher eingebracht.

Nach einem sehr reichhaltigen und leckeren Abendessen kamen die Wirtin Giesela und ihre Tochter Beate zu uns an den Tisch.

Beide bedankten sich bei der SMB, Waldniel für unsere langjährige Treue.

Giesela lud uns ein ihr 65-jähriges Jubiläum als Wirtin am Samstag, den 07.06.25 mit ihr zu feiern. Wir haben uns über die Einladung sehr gefreut und bedankt, jedoch unsere Teilnahme abgesagt.

7. Tag Mittwoch, 04.06.

Um 8:00 frühstückten wir und nachdem alle Sachen im Auto verstaut waren, traten wir um 09:00 Uhr die Heimfahrt an.

Erste Station war die Matthias Steele auf dem Irnicher Berg. Hier sprachen wir unser Gebet und starteten unsere Weiterfahrt nach Merzenich über Zülpich und Vettweiß. Wir fuhren eine neue Strecke nach Merzenich, die uns hauptsächlich über Feldwege führte. Im Merz-Park wurde noch eine kurze Kaffeepause eingelegt und dann ging es weiter nach Ellen zur Kapelle. Nach der Mittagspause neben der Kapelle hielten wir dort noch eine Andacht ab.

Der nächste Halt war bei Frau Bruckmann in Titz zum Gebet. Wir stärkten uns noch in der Feinbäckerei Esser in Buchholz bei einer Kaffeepause. Hier waren Tische für uns reserviert, Kaffee und Kuchen vorbestellt.

Anschließend ging es weiter zur Appolonia in Rickelrath. Der Abschlusstext unserer Wallfahrt wurde vorgelesen und wir fuhren dann weiter zur Kirche St. Mariae Himmelfahrt. Zur Begrüßung überraschten uns dort einige Fußpilger und Familienangehörige. Wir sprachen am Kreuz im Kirchengarten unser Abschlussgebet und sangen noch mit allen Anwesenden „Möge die Straße“.

Die Fahrt war trocken, aber windig.

Ankunft 17:15 Uhr, die Strecke betrug ca. 95 km.

Bedanken möchten wir uns bei unseren beiden Organisatoren Hans und Herry, bei unserem Fahrer Heinz für die gute Bewirtung; bei Paul für die Streckenausarbeitung, bei Annette für die Gebetstexte und bei Herry und Klaus, die darauf geachtet haben, dass wir immer beisammen blieben.

Auch ein ganz herzliches Dankeschön an den Schwiegersohn von Herry, der uns das Auto zur Verfügung gestellt hat. Und nicht zu vergessen bei Magret für die leckeren Nussecken.



Teilnehmer:

Ingrid und Klaus Balke, Hans Hiepen, Hans Franken, Wilhelm Nothofer, Gertrud Pelters, Heinz Rosendahl, Marlies Rosendahl, Maria Schiffer, Herry Schmitz, Paul Straaten, Annette Vomberg, Hans Peter Weuthen, Christian Zimmermann